

Alten- und Altenpflegeheime (stationärer Bereich) ERFOLGSPLAN 2011

Betriebserträge	2011	2010
	TEUR	TEUR
1. Pflegesatzerlöse	27.200	27.000
2. Sonstige betriebliche Erlöse	1.200	850
2.1 Erstattungen Krankenkasse Inkontinenz u. Physiotherapie	200	200
2.2 Zinsen und ähnliche Erträge	12	30
2.3 Gewinn APH Service GmbH	280	180
Summe Erträge	28.892	28.260

Betriebsaufwendungen	2011 TEUR	2010 TEUR
1. Personalaufwendungen		
(Löhne, Gehälter und Dienstbezüge		
Soziale Ausgaben		
Altersversorgung u. Unterstützung		
Leistungszulage – LOB -		
Personalnebenkosten		
 Summe	 18.150	 18.000
2. Bezogene Leistungen von Dritten		
2.1 Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen		
2.1.1 Lebensmittel	1.150	1.200
2.1.2 Medizinischer- u. Betreuungsbedarf	580	580
2.1.3 Wirtschaftsbedarf	4.200	3.600
2.1.4 Wasser, Energie, Brennstoffe	1.200	1.200
2.1.5 Verwaltungsbedarf	250	250
2.2 Abgaben und Versicherungen	350	350
2.3 Instandhaltung und Ersatzbeschaff.	1.000	1.050
2.4 Entgelte für Leistungen städtischer Dienststellen	60	90
2.5 Übrige Aufwendungen	510	500
Summe	9.300	8.820
 3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	 275	 290
 4. Abschreibungen auf Anlagevermögen	 1.120	 1.100
Summe Aufwendungen	28.845	28.210

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2011

I. Erläuterungen zum Erfolgsplan

1. Betriebserträge

.

1. Pflegesatzerlöse

Grundlage der im Wirtschaftsplan 2011 ausgewiesenen Erlöse aus erbrachten Pflegeleistungen sind die zwischen den APH und der Bundesknappschaft bzw. dem Landschaftsverband Rheinland verhandelten Pflegesätze des Jahres 2010/11, die bis zum 28.02.2012 verhandelt und vereinbart wurden. Bei der Auslastung über alle Heime wurde von durchschnittlich 98 % ausgegangen. Eine höhere Auslastung wird seitens APH weiter angestrebt. Die Investitionskosten wurden vom Landschaftsverband Rheinland zum 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2010 neu festgelegt. Ab dem 01.01.2011 wurden neue Investitionskosten beantragt. Bescheide liegen zurzeit noch nicht vor.

2.0. Unter dieser Position sind folgende Ertragsposten zusammengefasst:

Spenden/Stiftungszuschüsse; Erträge Cafeteria; Mitarbeiterverpflegung; Miete Personal; sonstige Mieten; Versicherungsentschädigungen; usw. Hier handelt es sich um Nebeneinnahmen des Betriebes.

2.2. Der Eigenbetrieb erzielt Erträge in Form von Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung gestellt wird. Auch in 2011 ist davon auszugehen, dass die APH über die notwendige Liquidität verfügen wird.

2.3. Gewinne aus APH Service GmbH

Die Gewinne aus der Service Gesellschaft fließen zu 100% in den Eigenbetrieb ein.

I. Aufwendungen

1. Personalaufwendungen

Die Planzahl 2011 wurde auf der Basis der bis zum Oktober 2010 tatsächlich entstandenen Personalaufwendungen hochgerechnet.

Die Personalstellen sind weitestgehend ausgeschöpft. Allerdings hat die Betriebsleitung zusätzlichen Aufwand in Form der sich ständig und massiv erhöhenden Kostenbeteiligung an der Altersteilzeit sowie der ab 2009 zu zahlenden Leistungszulage (LOB) in den Wirtschaftsplan miteinbezogen. Auf Grund des ab 2010 geltenden neuen Bilanzierungsmodernisierungsgesetzes wird es Änderungen in der Höhe der zubildenden Rückstellungen für Pensionen geben. Auch hier hat die Betriebsleitung entsprechende Mittel eingerechnet. In den Personalaufwendungen sind

neben den Löhnen, Gehältern, Bezügen, Sozialabgaben und Altersversorgung auch Personalnebenkosten (Beihilfen, Unfallversicherung, Dienstkleidung, Fortbildung usw.) sowie Pensionsrückstellungen, Paisy-Umlage, Überstunden- und Urlaubsrückstellungen enthalten. Zudem sind die ab dem 01.01.2011 höheren Krankenkassenbeiträge des Arbeitgebers sowie Arbeitslosenversicherung eingerechnet. Zudem sind die tariflichen Steigerungen für das Jahr 2011 (Erhöhung ab 01.11. um 0,6 % und ab 08.11. um weitere 0,5% sowie eine Einmalzahlung in 2011 in Höhe von 240,00 € im Plan enthalten. Letztlich ist die 1,00%ige Erhöhung des Sanierungsgeldes der ZVK auch eingerechnet.

- 2.1.3 Unter dem Begriff Wirtschaftsbedarf werden die Fremdreinigung einschließlich der Zusatzaushilfen, der Reinigungsverbrauch sowie der sonstige Wirtschaftsbedarf zusammengefasst. Außerdem sind hier die Dienstleistungsaufwendungen für Betreuungsassistenten von APH Service einbezogen, die die Ausgaben deutlich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 erhöhen, da erstmals ab 2011 Betreuungsassistenten ganzjährig eingeplant werden konnten.
- 2.1.4 Der Verbrauch sowie die damit verbundene Höhe der Energiekosten sind nicht abschließend einschätzbar. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die Energiekosten weiter ansteigen werden.
- 2..1.5 Der Verwaltungsbedarf umfasst die Prüfungskosten, Telefon, Fax und Portokosten, Büromaterial, Bücher/Zeitschriften, EDV-Kosten, Beratungskosten sowie den sonstigen Verwaltungsbedarf.
- 2.3 Die Aufwendungen für die Instandhaltungen setzen sich zusammen aus rd. 550 T€, je zur Hälfte für die Bauunterhaltung und die Technik für planmäßige und notwendige Maßnahmen sowie rd. 250 T€ für zusätzliche Ersatzbeschaffungen. 200 T€ sind für nicht vorhersehbare und unabdingbar notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen bestimmt. Das Entgelt für Leistungen der Nachrichtentechnik ist ebenso hier enthalten.
- 2.4. Unter dieser Position werden die von anderen städtischen Dienststellen für die APH erbrachten Dienstleistungen zusammengefasst. Die Betriebsleitung rechnet nur tatsächlich erbrachte und nachvollziehbare Leistungen mit den Ressorts und Stadtbetrieben ab.
- 2.5 Die Position Übrige Aufwendungen beinhaltet Mieten und Nebenkosten (Wuppertaler Hof) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.
3. Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet Zinsen für zweckgebundene Landesdarlehen und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt.

ALTEN- UND ALTENPFLEGEHEIME

VERMÖGENSPLAN 2011

FINANZBEDARF**- EURO -**

	2011	2010
1. FINANZIERUNG		
ABSCHREIBUNG	1.120.000	1.100.000
FREMDKAPITAL(Darlehen)	0	0
ZUWENDUNGEN DRITTER	50.000	50.000
SUMME	1.170.000	1.150.000
2. INVESTITIONEN		
Grundstücke und Bau	100.000	100.000
Bauliche Rettungswege	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	469.000	462.000
SUMME	569.000	562.000
2 TILGUNG LANDESDARLEHEN	234.000	232.000
3 TILGUNG FREMDKAPITAL	357.000	346.000
4 TILGUNG DARLEHEN		
APH Service GmbH	10.000	10.000
SUMME	1.170.000	1.150.000

Erläuterungen zum Vermögensplan 2011

1. Finanzierung

Abschreibungen

Die Abschreibungen für das Jahr 2011 wurden auf der Grundlage der Abschreibungen für 2010 hochgerechnet.

Fremdkapital

Die Aufnahme von zusätzlichen Fremdmitteln ist derzeit nicht vorgesehen.

Zuwendungen Dritter

Hierbei handelt es sich um Spenden aus Stiftungen

3. Tilgung von Landesdarlehen

4. Tilgung von Fremdkapital

Die Tilgungen ergeben sich aus den entsprechenden Tilgungsplänen. Es handelt sich um Tilgungen für zweckgebundene Landesdarlehen und um übergeleitete Verbindlichkeiten der Stadt sowie ein in 2005 aufgenommenes Darlehen in Höhe von 900 T€ für die Errichtung von Rettungstreppen in einigen Einrichtungen.